

Brüssel, 3. Februar 1558.

14.

Wilhelm, Prinz von Oranien, an seine Mutter.

Mein freuntlichen gruss vnd wass jeh in schuldiger trew mher liebs vnd guts vermag zuuor. Wolgebornne freunthliche liebe fraw Mutter. E. L. vnd gleichsfals des wolgebornen meins freuntlichen lieben herrn Vatters wolferige gesundtheit hab jeh auss beiden E. L. schreiben, so mir mein Diener Gerlach¹ vnlang zubracht, mit frölichem hertzen vernommen, vnd will E. l. hinwider nit verhalten, das ess mit mir, meiner lieben haussfrawen vnd allen vnsern Brüdern, schwestern vnd kindere (Gott lob) auch noch wol stehet; der Almechtig verleyhe gnad, das

¹ Gerlach Herbst, nach einem gleichzeit. Schreiben Prinz Wilhelmus an s. Vater Gr. Willh. d. Ä., ebd.

ess allenthalben lang also bestehen vnd weren muge. Auch freuntliche liebe frawmutter, als E. L. mir ferner schreiben, das Sy vernommen, wie Ich baldt des orts ankommen werde vnd demnach bitten, meine gemahel vnd den gantzen jungen hauffen mitzubringen, dessen thun wir vns allesampt freuntlich bedancken vnd begerten anders nit, dan das sich die sachen vnd gelegenheit des wetters also zutragen wölten, das wir ess mit gutem fug thun künnten.

Ess ist aber meine Reise noch etwas zweiuelfahffig vnd die zeitt vnd leuff auch dermassen geschaffen, das jeh dissmals nichts gewiss daruon schreiben kan. Hoff aber dennoch, wo ess gleich jtzundt nicht geschicht, das wir doch in kurtzem zusammen kommen werden mit hulff des Almechtigen, der E. L. mit allen den jren mittlerweill vnd allezeit in gluckseligem standt bewaren wölle.

Datum Bruessell, den III^{ten} tag Februarij, Anno x. funffzig acht.

Wilhelm, Printz zu Vranien x.

Ich bith auch, E. L. wölle mein grossbott sein vnd meiner Bässen von Widde meinen freuntlichen gruss ansagen.

Entwurf von Kanzleihand Nr. 692 (Brieven minuten etc.)
im Königl. Hausarchiv im Haag.